

# Wiesers Traum von Rio 2016

Der Aadorfer Patrick Wieser stellte beim Marathon in Linz in 2:17:20 Stunden eine persönliche Bestzeit auf. Das macht Lust auf mehr: Der 35-Jährige überlegt sich nun, in diesem Jahr alle Kraft in die Olympia-Qualifikation zu investieren.

PETER BIRRER

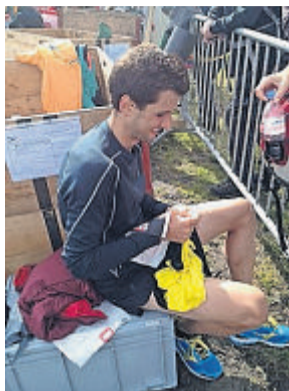
**MARATHON.** Er spürte, dass die Form stimmte. Er wusste aber auch, was sein Anspruch war: Er wollte den Zahntag abholen für Monate, in denen er sich auf den Marathon in Linz vorbereitet hatte. Und tatsächlich klappte es. Patrick Wieser von «Run Fit Thurgau» lief in Oberösterreich ein starkes Rennen, beendete es im Feld mit über 19 500 Athleten auf Platz 6. Der 35-Jährige klassierte sich als bester Europäer, vor allem aber realisierte er eine persönliche Bestzeit. Er brauchte 2:17:20 Stunden für die 42,195 Kilometer.

## Auf falsches Schuhwerk gesetzt

«Es lief gut», sagte Wieser, der aber darauf verzichtete, euphorische Töne anzuschlagen. «Es gibt immer Optimierungsmöglichkeiten.» Er bewältigte die Strecke nicht schadenfrei. Er

kämpfte mit Blasen an den Füssen und merkte an, er habe auf Schuhwerk vertraut, mit dem er noch nicht genügend Kilometer zurückgelegt hatte.

Am Sonntagabend flog Wieser via Wien zurück in die Schweiz. Anderntags tauchte er bereits wieder in den beruflichen Alltag ein. Der Kantonspolizist fuhr für einen Kurs nach Neuenburg. Begleitet wurde er aber doch von den Gedanken, wie seine sportliche Zukunft aussehen soll. Die Limite für die WM im August in Peking (2:15 Stunden) verpasste der EM-Teilnehmer von 2014 zwar, aber die Leistung vom Sonntag macht doch Lust auf mehr. Darauf, noch schneller zu werden und doch noch ein höchst ambitioniertes Ziel in Angriff zu nehmen. Der Schweizer Marathonmeister von 2014 überlegte sich ernsthaft, sein Programm ganz auf Berlin auszurichten und sich dort für die



Patrick Wieser

Olympischen Spiele 2016 in Rio de Janeiro zu qualifizieren.

## Ein erheblicher Aufwand

Spricht er von Olympia, fällt automatisch der Begriff Traum. Wieser ist sich aber sehr wohl bewusst, dass er den Aufwand erhöhen müsste – ein Aufwand, der jetzt schon erheblich ist. Für

einen, der den Sport ausnahmslos in seiner Freizeit betreibt, sowieso. Im 14tägigen Trainingslager auf Teneriffa lief er wöchentlich bis zu 240 Kilometer, dazu spulte er beträchtliche Strecken auf dem Velo ab. Würde er sich tatsächlich mit dem Thema Rio befassen, «käme ich nicht darum herum, den Umfang noch einmal zu erweitern», sagt Wieser. Möglicherweise würde er temporär sein Pensum als Polizist reduzieren. Die Selektionszeit ist von Swiss Olympic noch nicht festgelegt worden, dürfte sich aber um 2:14 Stunden bewegen.

«Der Reiz von Rio 2016 ist riesig», sagt er. «Gleichzeitig gibt es den anderen Reiz, den Reiz der Bergläufe.» Er hat sich für den Zermatt-Marathon am 4. Juli eingeschrieben, der Jungfrau-Marathon am 12. September steht ebenfalls in der Agenda. «Aber wenn ich mich für den

Versuch entschlüsse, alles auf Olympia zu setzen, muss ich zwangsläufig auf diese zwei Events verzichten», erklärt Wieser. «Es würde mir zwar schwerfallen, aber Olympia wäre halt

## Der Reiz von Rio 2016 ist riesig. Gleichzeitig gibt es aber den Reiz der Bergläufe.

Patrick Wieser  
Marathonläufer

etwas Einzigartiges.» In den nächsten Tagen will er für sich eine Antwort gefunden haben. Wieser befindet sich in einer Verfassung wie wohl noch nie in seiner Karriere. Ein paar Tage gönnt er sich nun ohne Training, bevor er sich auf einen Wettkampf einstimmt: Am 9. Mai startet er beim GP Bern über zehn Meilen.

## Neu lanciertes Amateurtteam

**RAD.** Aus den Reihen des Biketeams Aadorf und des RMV Elgg hat sich ein erfolgshungriges Radrennsportteam gebildet, das sich die Elite-Qualifikation sichern möchte. Die neue Mannschaft wurde am Hauptsitz der Raiffeisenbank vorgestellt.

Die Zusammenarbeit zwischen dem RMV Elgg und dem Biketeam Aadorf erweist sich nicht nur im Bereich der zusammengelegten Radsportschule als fruchtbar, sondern auch an der Pyramidenspitze. Aus den beiden Clubs haben sich die U23-Fahrer zu einem Team gefunden, das auf der Strasse für Furore sorgen möchte. «Wir wollen für junge Fahrer die bestmögliche Voraussetzung schaffen, um sich für die Elite-Kategorie zu qualifizieren, nämlich die höchste Lizenz, die als Radsportler zu erreichen ist», sagte der sportliche Leiter Thomas Dietziker. Unterstützt wird er von Godi Schmutz, Martin Nef und Markus Kunz, die alle zusammen viel Fachkompetenz und Engagement einbringen. Trainiert wird wöchentlich fünf- bis sechsmal. Zur Berufstätigkeit kommen so zwischen 12 bis 17 Stunden Training dazu, was den Fahrern einigermassen abverlangt. (kl)

## Knapper Sieg für Frauenfeld

**WASSERBALL.** Die Frauenfelder 1.-Liga-Wasserballer haben den TS Dornbirn mit 8:7 knapp besiegt. Beide Mannschaften kennen die Stärken ihrer Gegner, und die meisten Partien in der Vergangenheit wurden knapp entschieden.

Die Thurgauer starteten gut ins Spiel und erarbeiteten sich Chancen, die jedoch nicht verwertet werden konnten. Erst zur Halbzeit realisierte Frauenfeld erstmals den Ausgleich. Im dritten Abschnitt war die Frauenfelder Verteidigung mehrmals nachlässig, und so kam es, dass die Österreicher im letzten Viertel mit einem Tor führten. Die Schweizer gewannen aber das letzte Anschwimmen und konnten den Ausgleich realisieren. Die letzten sieben Minuten waren ein Hin und Her. Die Frauenfelder besannen sich ihrer Abwehrstärke und liessen keinen Treffer mehr zu. (ps)

# Stamm startet erfolgreich in Saison

Der Thurgauer Motorradrennfahrer Roman Stamm bestritt das erste 24-Stunden-Rennen der Saison in Le Mans und fuhr auf den 3. Schlussrang. Als nächstes folgt der WM-Lauf in Suzuka, Japan.

**MOTORRAD.** Roman Stamm und seine Kollegen im Team Bolliger Switzerland Horst Saiger (Österreich) und Landsmann Daniel Sutter zeigten in Le Mans ein ausgezeichnetes Rennen. Nach einem harzigen Start kamen die drei Fahrer besser in Fahrt und lagen schon bald in den Top Ten.

## 20 Sekunden für Boxenstopp

Die jeweiligen Boxenstops im Rhythmus von etwa 50 Minuten

dauerten, mit dem Wechseln beider Räder, tanken, Ölkontrolle und Scheibe reinigen, knapp 20 Sekunden. In der Nacht auf Rang 4 vorgestossen, fielen sie wieder etwas zurück. Aber in den Morgenstunden legte das Bolliger-Team den Grundstein zum Podestplatz. Vor allem Stamm drehte bei seinen Turns fast konstant die schnellsten Rennrunden und übergab die Kawasaki auf dem 3. Zwischenrang an sei-

nen Teamkollegen. Eine Zeitlang drängte die letztjährige Weltmeistertruppe GMT94 von hinten. Diesem Druck konnten sie aber standhalten und beendeten dieses harte Rennen auf dem sensationellen 3. Schlussrang.

## Zum ersten Mal auf dem Podest

Der Teamchef Hämpu Bolliger nimmt schon seit 1983 an diesem Rennen teil. Immer wieder war es ihm verwehrt, einen

Podestplatz zu erreichen. Da nach 8 und 16 Runden schon Punkte vergeben werden, steht das Team Bolliger auf dem 2. Gesamtrang hinter dem 14fachen Weltmeister Suzuki France in der Endurance-WM. Der nächste WM-Lauf findet in Suzuka, Japan, mit einem Acht-Stunden-Rennen statt. Für die Japaner ist dies das prestigeträchtigste Rennen des Jahres, zum Teil mit Fahrern aus der MotoGP. (ues)



Der Fischinger Roman Stamm drehte am 24-Stunden-Rennen in Le Mans fast konstant die schnellsten Rennrunden.

# CVJM Frauenfeld verliert mit 30:54

Die Frauenfelder NLB-Basketballerinnen verlieren das Heimspiel gegen Nyon. Dank einer konstanten Leistung in der Verteidigung konnte man die Westschweizerinnen unter 60 Punkten halten.

**BASKETBALL.** Auch im zweiten Spiel des Playoff-Viertelfinals gegen Nyon Basket musste der CVJM Frauenfeld reduziert mit nur sechs Spielerinnen antreten. Die Gegnerinnen aus der Westschweiz waren zu elft. Im ersten Viertel konnte Frauenfeld trotzdem gut mithalten. Mit vielen Pässen konnte der Ball meist

sicher nach vorne gebracht werden. Die Zonenverteidigung der Frauenfelder funktionierte gut, nur die Offensive-Rebounds schenkte man mehrmals dem Gastteam.

Das erste Viertel endete mit 13:11 Punkten für Nyon. Im zweiten Viertel hatte Frauenfeld mehr Mühe im Angriff. Nyon

konnte einfache Punkte erzielen, was zu einem Halbzeitresultat von 27:15 für Nyon führte. Ab der zweiten Halbzeit kam Giulia Morbioli als Verstärkung für Frauenfeld dazu. Mit frischer Energie holte sie auch sogleich einige Rebounds. Allerdings hatten die Ostschweizer in der zweiten Halbzeit phasenweise wieder

Mühen, den Ball nach vorne zu bringen und es kam zu einigen unnötigen Ballverlusten. Dank einer konstanten Leistung in der Verteidigung konnte man die Westschweizerinnen unter 60 Punkten halten, zu einem Sieg reichte es aber nicht. Das letzte Spiel endete mit 54:30 für das Gastteam. (lw)

## Spitzenfaustball in Münchwilen

**FAUSTBALL.** Heute ab 19 Uhr findet in den Sportanlagen Waldegg das Münchwiler Faustball-Abendturnier statt. Das Faustball-Spektakel wird gemeinsam von den beiden Männerriegen aus Münchwilen und Affeltrangen organisiert. Die besten Faustball-Mannschaften aus der Region sind vertreten, die in drei Kategorien um den Tagessieg kämpfen. In der Kategorie Elite spielen die NLA-Teams aus Rickenbach-Wilen, Elgg-Ettenhausen, Wigoltingen und Diepoldsau. Um den Tagessieg in der Kategorie A kämpfen die NLB-Teams aus Affeltrangen, Oberwinterthur, Rüti und Walzenhausen. In der Kategorie B stehen sich die Mannschaften aus Bettwiesen, Weinfelden, Rickenbach-Wilen und Schwarzenbach gegenüber.

Das Abendturnier Münchwilen gilt als Hauptprobe für den bevorstehenden Meisterschaftsbeginn. Faustball-Spektakel auf höchstem Niveau ist garantiert. Die Veranstalter freuen sich auf viele Faustball-Fans und Zuschauer, welche die Spieler unterstützen. (cm)

## Aufstieg in die 2. Liga

**HANDBALL.** Die zweite Mannschaft des Handballclubs Romanshorn gewinnt das Auswärtsspiel gegen den HC Rheintal mit 29:27 und steigt in die 2. Liga auf. Trotz der Topkulisse verpatzten die Thurgauer die erste Halbzeit komplett. Sowohl bei den Pässen als auch im Abschluss fehlte die Präzision.

In der zweiten Hälfte zeigten die Romanshorn dann genau jene Qualitäten, die sie schon während der gesamten Saison ausgezeichnet hatten: Teamgeist, Kampf und ein Hauch von Wahnsinn. Die HCR-Euphorie war plötzlich so gross, dass es Goalie Hubmann in seinem Tor nicht mehr aushielt: Er tauchte im Angriff auf und holte tatsächlich einen Penalty und eine Zweiminutenstrafe heraus. Die Rheintaler setzten danach mit einer offenen Deckung alles auf eine Karte. Das Risiko zahlte sich aber nicht aus und der HCR siegte mit 29:27. (cmü)

## Die Punktejagd beginnt

**BEACHVOLLEYBALL.** Heute findet der Start in die Beachvolleyball-Saison statt. Isabelle Forrer (Amriswil) und Anouk Vergé-Dépré steigen an der Coop Beachtour im Zürcher Hauptbahnhof in die höchste Schweizer Turnierserie ein. Das Startspiel findet um 21 Uhr gegen die Weltnummer 8 aus Spanien (Liliana/Baquerizo) statt. Das Duo Forrer/Vergé-Dépré will in die Top 15 der Welttrangliste kommen, um sich direkt für die Olympischen Spiele zu qualifizieren. (red.)

## Erfolgreiche Matchschützen

**SCHIESSEN.** An einem Freundschaftsmatch (freie Waffen) gegen Schwyz auf der Schiessanlage Steig in Aadorf durften die Thurgauer Matchschützen viele Erfolge verbuchen. Ebenfalls erfolgreich waren die Schützen mit dem Standard- und Sturmgewehr auf dem Schollenholz in Frauenfeld. Es gab vier Einzelsieger und drei Gruppensieger. Zudem gewann Sandra Strakr den C-Match 25 m. (wl)